

# Arbeiten am „Haus Blüm“ gehen weiter

**Der Heimat- und Geschichtsverein Zornheim möchte das „Haus Blüm“ in der Ortsmitte bis 2021 saniert haben. Dann finden die Feiern zum 1250. Jubiläum der Gemeinde statt.**



Von **Kathrin Damwitz**  
Lokalredakteurin Oppenheim



Frank Mattes, Zweiter Vorsitzender, zeigt den Kellerraum, der historische gusseiserne Stützen erhalten hat. (Foto: hbz/Jörg Henkel)

ZORNHEIM - Wo früher die Ladenglocke des Tante-Emma-Geschäfts bimmelte, befindet sich seit Kurzem wieder der Eingang zum „Haus Blüm“ am Lindenplatz. Das Gebäude, das bis vor gut 25 Jahren einen Laden beherbergte, baut der Heimat- und Geschichtsverein Zornheim (HGvZ) zum Archiv mit Begegnungsstätte um. „Wir haben kürzlich den Haupteingang nach alten Bildern wieder hergestellt und unter anderem die Sandsteingewände eingebaut“, berichtet der Zweite Vorsitzende des Vereins, Frank Mattes. Die alte Ladentür hat Tischler Robert Schöche aus Zornheim aufgearbeitet, sie ziert jetzt den neuen Hauptzugang zur künftigen Begegnungsstätte. Es wird noch dauern, bis der Verein alle Räume nutzen kann. Denn es gibt noch diverse Baustellen in dem stark

sanierungsbedürftigen Haus in der Ortsmitte, das vermutlich aus dem frühen 17. Jahrhundert stammt.

Ein „harter Kern“ von bis zu 15 Helfern aus dem 198-Mitglieder-Verein trifft sich regelmäßig zu den ehrenamtlichen Einsätzen im Gebäude. Und diverse Fachfirmen haben auf der Baustelle zu tun. „Es wäre unser Wunsch, dass das ‚Haus Blüm‘ zur 1250-Jahr-Feier 2021 zur Verfügung stünde“, sagt Kassierer Fred Müller. „Doch das wird sportlich“, ergänzt Frank Mattes angesichts der Fülle an Tätigkeiten, die noch ausgeführt werden müssen. Und meint: „Wir sind halt Idealisten.“ Außen wird nun der Putz um die neue Tür angebracht, sobald es das Wetter zulässt. Im ersten Stock muss das Gebälk hergerichtet werden. Das Dach des Hauses hat die Sörngenlocher Firma Schmuck mit Biberschwänzen eingedeckt. Vereinsmitglieder unterstützten die Fachleute, so fiel die Rechnung günstiger aus.

Die Treppe in den Kellerraum baute Schlosser Matzner aus Zornheim. Die historischen Guss Säulen, die die Kellerdecke stützen und für eine gute Statik sorgen, besorgte sich der Verein beim Baustoffhandel Schott. Im Boden verlegten die Vereinsmitglieder alte Backsteine auf Schotterbett. Das sorgt für ein gutes Raumklima. Bänke für kleinere Feiern oder Treffen der Geschichtsinteressierten sollen noch an den Wänden aufgebaut werden. Parallel werden die Toiletten im Erdgeschoss eingebaut und das Fachwerk im ersten Stock Richtung Kirche freigelegt. „Es ist größtenteils noch tragfähig, einige Balken müssen wir ersetzen“, erzählt Frank Mattes. Das Fachwerk in der Wand zur östlichen Seite kann laut Denkmalpflege entweder offen bleiben oder verputzt werden. „Das muss der Verein noch entscheiden“, sagt Mattes.

#### **KONTAKT**

Über den Verein oder Spendenmöglichkeiten informiert der Zweite Vorsitzende Frank Mattes, 0170-5 39 74 24.

Müller betont, der Verein sei stolz, dass er 115 000 Euro in das Projekt stecken konnte; diese Summe beinhaltet den Kaufpreis. Der HGvZ nahm dazu ein kleines Darlehen auf und brachte Eigenmittel ein (insgesamt 60 000 Euro). Es flossen Mittel aus dem Dorferneuerungsprogramm des Landes und der Kreis-Ehrenamtsförderung (im Jahr 2019 waren es 14 500 Euro des Kreises, die für die Herstellung der beiden neuen Eingänge zum früheren Geschäft und zum Keller verwendet wurden). „Wir werden nach derzeitiger Schätzung noch 90 000 Euro benötigen, um das ‚Haus Blüm‘ zu renovieren“, informiert Fred Müller. Davon seien noch rund 50 000 Euro offen. Die restlichen 40 000 Euro werden durch Mitgliedsbeiträge, Zuschüsse, Spenden abgedeckt. Fest zugesagt sind von den 40 000 Euro unter anderem 16 000 aus dem Dorferneuerungsprogramm. Sehr fleißig haben schon die örtlichen Vereine gespendet, unter anderem Landfrauen, Kunstverein, „Backweiber“, Privatleute. „Dafür sind wir sehr dankbar“, unterstreicht Frank Mattes.